

Hänschen klein

PDF 33/1

➤ Heft 1, S. 59

Lehrerstimme

T.: nach H. A. Kampe, 1818

M.: volkstümlich, 19. Jh.

Satz: S. E.

1. Häns-chen klein ging al - lein in die wei - te Welt hi - nein. Stock und Hut

steht ihm gut, ist gar wohl - ge - mut. A - ber Mut - ter wei - net sehr, hat nun gar kein

Häns-chen mehr. Da be - sinnt sich das Kind, läuft nach Haus ge - schwind.

2. Sieben Jahr, trüb und klar,
Hänschen in der Ferne war;
da besinnt sich das Kind,
eilet heim geschwind.
Doch nun ist's kein Hänschen mehr,
nein, ein großer Hans ist er,
schwarz gebrannt Stirn und Hand,
wird er wohl erkannt?

3. Eins, zwei, drei gehn vorbei,
wissen nicht, wer das wohl sei.
Schwester spricht: „Welch Gesicht“,
kennt den Bruder nicht.
Kommt daher die Mutter sein,
schaut ihm kaum ins Aug hinein,
spricht sie schon: „Hans, mein Sohn,
grüß dich Gott, mein Sohn!“

Für den Satz: © 2014 by Breitkopf & Härtel, Wiesbaden

Klavier

T.: nach H. A. Kampe, 1818

M.: volkstümlich, 19. Jh.

Satz: S. E.

Vorspiel: Takte 9–12

1. Häns - chen klein ging al - lein in die wei - te Welt hi - nein.
Stock und Hut steht ihm gut, F C F C

ist gar wohl - ge - mut. A - ber Mut - ter wei - net sehr, hat nun gar kein
F C F C F C

Häns - chen mehr. Da be - sinnt sich das Kind, läuft nach Haus ge - schwind.
C7 F C F C F

2. Sieben Jahr, trüb und klar,
Hänschen in der Ferne war;
da besinnt sich das Kind,
eilet heim geschwind.
Doch nun ist's kein Hänschen mehr,
nein, ein großer Hans ist er,
schwarz gebrannt Stirn und Hand,
wird er wohl erkannt?

3. Eins, zwei, drei gehn vorbei,
wissen nicht, wer das wohl sei.
Schwester spricht: „Welch Gesicht“,
kennt den Bruder nicht.
Kommt daher die Mutter sein,
schaut ihm kaum ins Aug hinein,
spricht sie schon: „Hans, mein Sohn,
grüß dich Gott, mein Sohn!“

Für den Satz: © 2014 by Breitkopf & Härtel, Wiesbaden